

Abg. Geske wies darauf hin, dass man mit dem Passivhaus-Standard an der Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin bereits gute Erfahrungen gesammelt habe und in wenigen Jahren weitergehende Vorschriften der Europäischen Union zu erwarten seien. Da man auch im Rhein-Sieg-Kreis bezüglich des Klimaschutzes Zeichen setzen wolle, biete es sich jetzt an, für Neubauten einen solchen Standard festzulegen.

Auf Nachfrage der Abg. Bähr-Losse nach der genauen Intention des Antrages erklärte Abg. Geske, beantragt werde laut den ersten beiden Absätzen des Antrages, dass

- der Passivhaus-Standard für alle kreiseigenen Neubauten gelten soll,
- Heizenergie möglichst aus erneuerbarer Energie gewonnen werden soll,
- bei der Sanierung von bestehenden Gebäuden immer ein Einsatz von Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen geprüft werden soll.

Abg. Schulz entgegnete, seines Wissens sei eine solche Verfahrensweise bereits beschlossen worden und der Antrag insoweit nichts Neues.

Ltd. KVD Ganseuer erläuterte, dass es z.Zt. keine Verpflichtung für die öffentliche Hand zum Bau nach dem Passivhaus-Standard gebe.

Der Vorsitzende ergänzte, dass der Antrag bei einer entsprechenden Begründung auch die Abweichung vom Passivhaus-Standard zulasse und von der Art und Nutzung des Gebäudes sowie dem damit verbundenen Aufwand abhängig mache. Hier werde also gefordert, was machbar und wirtschaftlich vernünftig sei.

Er bat die Antragsteller um Erläuterung des Zusammenhangs zwischen den Forderungen nach erneuerbaren Energien einerseits und nach Kraft-Wärme-Koppelung andererseits.

Abg. Geske stellte fest, dass sich die Forderung nach der Kraft-Wärme-Koppelung nur auf Sanierungen beziehe, die nach der Energiegewinnung jedoch auch auf Neubaumaßnahmen.

Abg. Hildebrandt äußerte den Wunsch, dass erneuerbare Energien wie die Geothermie auch für Sanierungsmaßnahmen festgeschrieben würden.

Abg. Weißenfels bat darum, die beantragten Forderungen für jeden speziellen Sanierungs- oder Neubaufall individuell zu prüfen. Man müsse bei der Machbarkeitsanalyse immer das Ziel und die Kosten im Auge behalten.

Abg. Geske bat darum, den Antrag um die Anregung des Abg. Hildebrandt zu erweitern.